Diakonie
Soziale Dienste
Oberbayern

Jahresbericht 2022

Wohnungsnotfallhilfe Ebersberg

Herberge und Erstberatung

In der Ebersberger Herberge des Diakonischen Werkes des evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. in der Baldestraße 1, können Menschen ohne festen Wohnsitz für die Dauer von bis zu neun Tagen übernachten. Erst nach Ablauf von mindestens 30 Tagen sind wieder neun Übernachtungen möglich. Die Übernachtungsgäste können sich auch tagsüber in der Herberge aufhalten.
Sie ist ganzjährig täglich zugänglich und liegt im Erdgeschoss des Gebäudes. Hier befinden sich Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Küche, Flur mit Waschmaschine und Trockner, Waschraum und Toilette.
Der Gemeinschaftsschlafraum für wohnungslose Männer bietet vier Schlafplätze, für wohnungslose Frauen oder Paare gibt es ein abschließbares Zweibettzimmer, in dem auch die Kleiderkammer der Herberge untergebracht ist. Der Aufenthalt im Freien ist an einem Sitzplatz vor dem Haus und im kleinen Garten möglich.
Das Personal der Herberge setzt sich aus einer Sozialarbeiterin in Teilzeit und fünf Mitarbeitenden im Abenddienst auf Basis geringfügiger Beschäftigung zusammen. In der angeschlossenen Fachberatungsstelle können die Herbergsgäste psychosoziale Beratung und sozialpädagogische Begleitung in Anspruch nehmen. Hier ist eine weitere sozialpädagogische Fachkraft in der Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL) tätig.
Die Gäste unserer Herberge haben neben der akuten Wohnungslosigkeit in der Regel viele weitere Probleme: gesundheitliche Einschränkungen, Suchterkrankung oder weitere psychische Erkrankungen können zu einem sozial isolierten Leben auf der Straße führen. Um die Lebenslage der wohnungslosen Klient/-innen zu verändern und zu verbessern, ist ein spezifisches Angebot an Beratung, sowie unterstützende und begleitende Hilfe nötig. Ziel ist die Wiedererlangung ihrer Teilhabe am gesamtgesellschaftlichen Leben.

Aktuelle Zahlen und Entwicklung

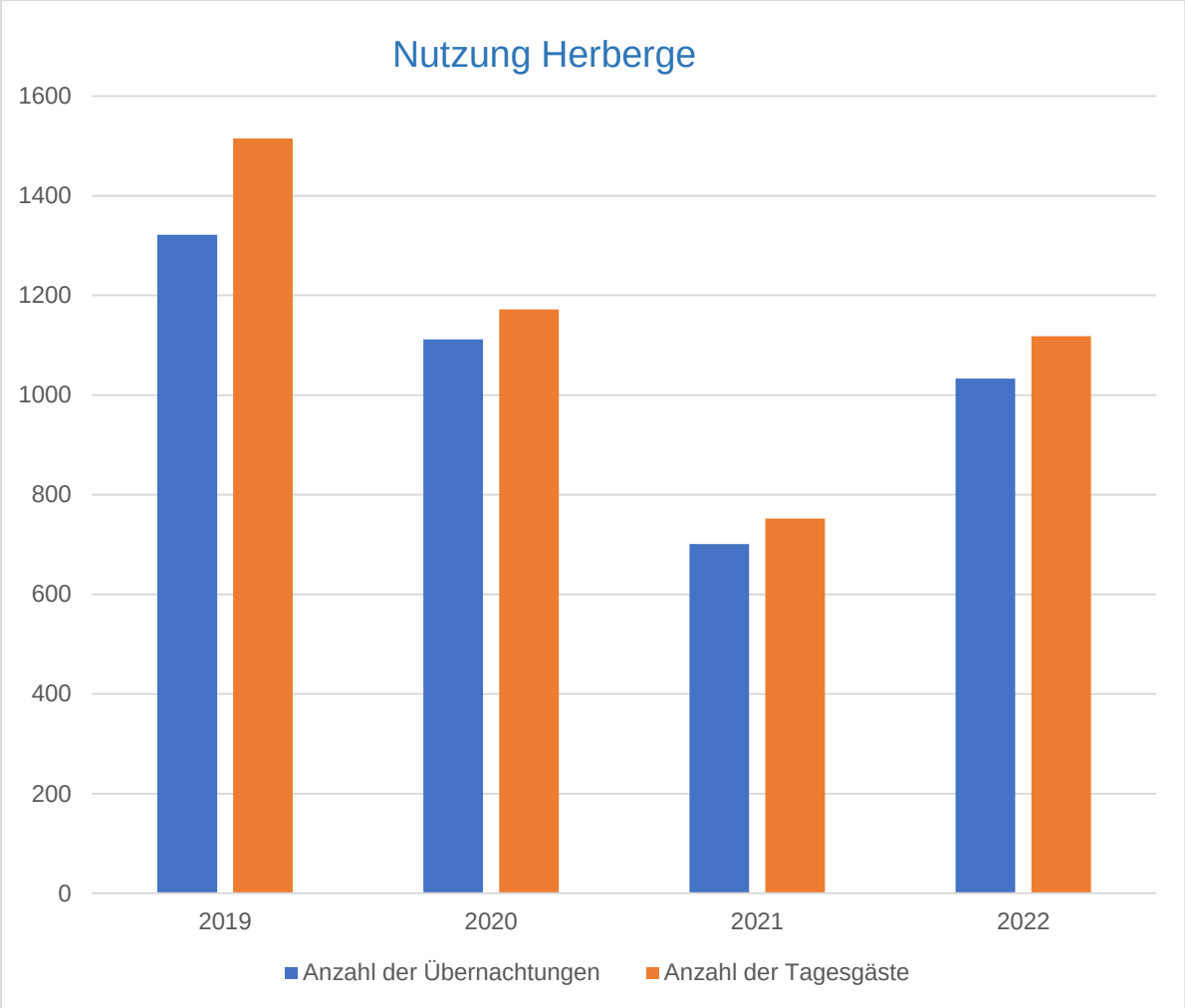
Mit dem Jahr 2022 haben wir in der Herberge das dritte Pandemie-Jahr bewältigt. Es gelang uns weiterhin, die Versorgung durch unsere Notschlafstelle trotz Pandemie mit leichten Einschränkungen an 365 Tagen aufrecht zu erhalten. Die hygienebedingte Platzbegrenzung auf höchstens vier Gäste wurde noch bis zum Jahresende beibehalten.
Viele unserer Gäste sind aufgrund der Belastungen ihres Lebens ohne festen Wohnsitz und wegen häufiger Vorerkrankungen als Risikopersonen einzuschätzen. Aufgrund der inzwischen ausgebauten Corona-Testmöglichkeiten wurde ein negativer Corona-Test zur Aufnahmebedingung in unsere Notschlafstelle. Wenn Gäste diese

Vorgabe nicht einhalten konnten, hatten wir auch Selbsttests zu Verfügung. Leider mussten die Betretungsmöglichkeiten von externen Tagesgästen weiter stark eingeschränkt bleiben. Der Zugang zu Dusche, Waschmaschine und Kleiderkammer konnte nur mit Anmeldung auch Personen ermöglicht werden, die nicht in der Herberge übernachten. Ein weiterer Tagesaufenthalt war nicht möglich. Ein Corona-Ausbruch in der Notunterkunft konnte aufgrund der genannten Hygienemaßnahmen bisher verhindert werden.

Darstellung der Auslastung unserer Herberge im Berichtsjahr 2022 (Stand 31.12.2022) im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren:

	2022	2021	2020	2019
Anzahl der Übernachtungen	**1033**	701	1112	1322
Auslastung	**66%**	48%	76%	90,5%
Beratungsgespräche	**352**	305	332	425
Tagesgäste	**1118**	752	1172	1515
Anzahl der Gäste	**55**	46	48	81
Davon Frauen	**13**	10	8	19

Durch die Beschränkung auf höchstens vier Personen in der Notschlafstelle konnten im Vergleich mit der Zeit vor Corona weiterhin weniger Gäste in unserer Herberge übernachten, wobei die absolute Anzahl unserer Gäste mit 55 Personen im Vergleich zum letzten Jahr wieder deutlich gestiegen ist. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Gäste stieg gering um 1% und macht nun 23 % aus. Im Jahr 2022 erreichte die Notschlafstelle mit 1033 Übernachtungen wieder eine höhere Auslastung (66 %) als im Jahr 2021 (48 %).
Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Übernachtungszahl wieder um 332 Übernachtungen. Auch bei den Tagesaufenthalten kam es mit 1118 Aufenthalten zu einer Steigerung. Dies ist größtenteils eine Folge der in der zweiten Jahreshälfte spürbaren Lockerungen der Corona-Beschränkungen.
Die wieder steigenden Übernachtungszahlen mit steigender Gästezahl bei gleichbleibender Platzzahl konnte durch die kürzeren Vermittlungszeiten in passende stationäre Angebote oder in eine behördliche Unterbringung erreicht werden. Die Lockerungen der Corona-Beschränkungen in der zweiten Jahreshälfte haben auch die Weitervermittlung der Hilfesuchenden spürbar vereinfacht.



Im Jahr 2022 war ein routinierter Umgang durch das Personal mit den Gegebenheiten der Pandemie in der Herberge sichtbar. Die meisten Gäste konnten ohne Hilfe die notwendigen negativen Corona Tests beibringen. Unter Einhaltung der Distanz- und Hygienegebote wurde die notwendige Erstversorgung der Gäste durchgeführt. Den Grundbedürfnissen der wohnungslosen Menschen konnte durch erste Ansprache und Ausgabe von Nahrung, Kleidung und Hygieneartikeln weiterhin entsprochen werden. Das Angebot der Kleiderkammer, das aufgrund der großen Spendenbereitschaft der Ebersberger Bürgerinnen und Bürger mit gut erhaltener Kleidung und Schuhen bestückt ist, wurde auch im Jahr 2022 von vielen Herbergsbesuchenden gerne angenommen. Vielen Dank für die Unterstützung!

Sozialpädagogische Beratung

Die Fachberatungsstelle bot den Herbergsgästen vielfältige Unterstützung in Form von psychosozialer Beratung und sozialpädagogischer Begleitung. Die Beratungsleistung in der Erstberatungsstelle umfasste folgende Themen:

- Wohnungslosigkeit
- Existenzsicherung durch Abklärung von sozialrechtlichen Ansprüchen
- Beschaffung fehlender Dokumente
- Aufenthaltsrechtliche Fragen
- Krankenversicherung
- Arbeitslosigkeit
- Verschuldung
- Kontaktaufnahme mit und Begleitung zu Behörden, Rechtsanwältinnen/-anwälten, Ärztinnen/Ärzten, Psychiaterinnen/ Psychiatern und Fachberatungsstellen
- Vermittelnde Gespräche mit Gemeinden
- Pandemie-Hygienemaßnahmen und Regeln, sowie Testmöglichkeiten

Im Verlauf dieses Jahres konnten wir weiter feststellen, dass die Gruppe klassisch Durchreisender in der Herberge zahlenmäßig abnimmt. Diese Gruppe angesichts der Pandemie Bedingungen zu vorrübergehender oder Dauerhafter längerfristiger Unterbringung zu motivieren und diese zu organisieren bildete einen erfolgreichen Beratungsschwerpunkt.
In enger Kooperation mit anderen Notschlafstellen konnten alle Personen, die keine stationäre Möglichkeit annehmen wollten in andere Herbergen weiterreisen, so dass keine Person, die das nicht wollte, auf der Straße leben musste.
Es bleibt abzuwarten, wie sich das Ende der pandemischen Lage auf die Lebenssituation klassisch Durchreisender auswirkt.

Ausblick

Eine größer werdende Gruppe in unserer Beratungstätigkeit sind anerkannte Asylbewerber, darunter zunehmend Ukraine-Flüchtlinge, die nach befristeter oder aus diversen Gründen gescheiterter Wohnungsnahme in unserem Landkreis obdachlos wurden oder in den Landkreis zurückkehrten, weil sie sich hier Hilfe versprechen.
In der Beratung und Versorgung akut obdachloser Menschen kam den Betroffenen in den Jahren 2020 und 2021 zu Gute, dass viele günstige Pensionen, welche eigentlich

von Arbeitenden (Messe) belegt sind, aufgrund der Corona-Beschränkungen leere Zimmer und Betten aufwiesen, welche sie auch langfristig vermieteten. Hier gelang uns in Kooperation mit den Kommunen, Jobcenter und Sozialamt häufig eine längerfristige Unterbringung.
Dies wird sich mit Auslaufen der Corona Beschränkungen und mit der Fluchtbewegung der Menschen aus der Ukraine sicherlich nicht halten lassen. Auch Pensionen haben auf Grund der Preissteigerung und der gestiegenen Energiekosten ihre Preise erhöht. Somit rechnen wir wieder mit längeren und häufigeren Aufenthalten in unserer Notschlafstelle.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den Kommunen im Ebersberger Landkreis, mit dem Jobcenter und dem Grundsicherungsträger in Ebersberg, ist es uns meist rasch gelungen, zumindest Landkreisbürgerinnen/-bürger aus der Ebersberger Notunterkunft in längerfristige, teils kommunale, teils private Unterbringungsformen zu vermitteln, und für sie grundlegende existenzsichernde Leistungen zu erschließen.

Ebersberg, Februar 2023

Eva-Marie Schmid, Sozialpädagogin BA
Liane Spiegelberg, Dipl. Sozialpädagogin
Lilo Lüling, Bereichsleitung

Wohnungsnotfallhilfe Ebersberg
Erstberatung und Herberge
Baldestraße 1
85560 Ebersberg
Tel. 08092 – 8539962
Fax 08092 – 8539963
wohi-ebe@sd-obb.de
www.soziale-dienste-obb.de